Spannung pur an fünf „Tatorten“

Kulturforum Südliche Bergstraße lud zur dritten „Kriminacht“ – Sieben Autoren präsentierten 14 Lesungen – Große Resonanz

Von Petra Nicolic

Wiesloch. Eine tiefrote „Blutspur“ zieht sich in der Nacht durch die Wieslocher Innenstadt. Sie führt von der Stadtbibliothek zum Café „Ascot“ und von hier durch die Fußgängerzone zur Buchhandlung Dörner. Hinter den Häuserschluchten verschwindet sie, um in der „Note“ wieder aufzutauchen, und schließlich endet ihr Weg in der Buchhandlung Eulenspiegel. Fünf „Tatorte“ hat das „Kulturforum Südliche Bergstraße“ für seine dritte „Wieslocher Kriminacht“ ausgewählt. Die Blutspur wurde von den sieben Autoren gelegt, die sich an diesem „Krimi-Marathon“ mit 14 Lesungen an einem einzigen Abend beteiligten.

Gemeinsam ist den Autoren, dass sie alle in der Nähe von Wiesloch leben und ihre Krimis Bezüge zu der Rhein-Neckar-Region haben. Die Kriminacht startet in der Stadtbibliothek, wo sich die Autoren unter dem Blitzlichtgewitter der Fotografen zunächst gemeinsam präsentieren, bevor sie zu den verschiedenen Tatorten aufbrechen.

Der ehemalige Kriminalkommissar Toni Feller sorgte im „Ascot“ für spannende Unterhaltung. In seinen Krimi-Bestsellern verarbeitet der Karlsruher Autor authentische Kriminalfälle. Foto: Helmut Pfeifer

Als roter Faden durch alle Krimilesungen zieht sich das Thema „Sex & Crime“. Es fängt im Roman der Mannheimer Jungbusch-Autorin Nora Noé an, wo die Helden im orientalischen Ambiente zu den Klängen von „Wish You Were Here“ lustvolle Stunden erleben, setzt sich fort bei Toni Fellers Mörder, der erst meuchelt und dann Sex hat, bis zu Marcus Imbsweilers Helden, der, nachdem er Christine beglückt hat, eine „kalte Dusche“ in Form einer SMS bekommt. Und das Ermittler-Duo aus Hannah Corveys Debüt „Heidelberger Gold“ fragt sich, wie das Sexualleben des Mannes wohl aussah, dessen Nachttischschublade gerade geöffnet wurde und der jetzt in einem Zinksarg liegt. Auch bei Wolfgang Burger knistert es erotisch im Leben des Heidelberger Kripochefs Alexander Gerlach aus dem Roman „Drei Tage im Mai“. Und was geschieht in jener Nacht in dem kleinen Gasthaus, in das Claudia Schmidt ihre Helden schickt?

Die Leser erfahren es in dieser Nacht nicht, denn alle sieben Autoren präsentieren nur kleine Appetithäppchen aus ihren Werken. Wer den Mörder finden will, muss zum Buch greifen. Hochspannung ist in allen Geschichten enthalten, der Unterschied liegt in der Präsentation. Nora Noé erzählt viel aus ihrer Kindheit im Jungbusch und wie der Mannheimer Stadtteil sie geprägt hat. Erst dann zieht sie die Frauenleiche unter der Teufelsbrücke hervor, die in ihrem Krimi „Tod im Jungbusch“ die Bewohner in Atem hält. Der ehemalige Kriminalkommissar Toni Feller, der in seinem Besteller „Die Sünde“ authentische Kriminalfälle verarbeitet, hat am Schluss seiner Lesung noch Tipps für die weiblichen Zuhörer, wie sie sich vor nächtlichen Überfällen schützen können.

Start der Kriminacht war in der Stadtbibliothek, wo sich Autoren und Initiatoren der „Wieslocher Kriminacht“ zunächst gemeinsam vorstellten. Fotos: Helmut Pfeifer

Im dunklen Gewölbekeller der „Note“ steht Wirt Wolfgang Gruber hinter der Bar und lauscht gebannt der Geschichte an seinem Tatort. Als der Held aus Marcus Imbsweilers Krimi „Abschiedstour“ im beschaulichen Gauangelloch dem „Tod“ begegnet, wird es ihm doch zu viel. „Oh je, da muss ich erst mal einen Schnaps trinken“, erklärt er, greift hinter sich ins Flaschenregal und genehmigt sich einen Hochprozentigen. Doch der Autor gibt Entwarnung: Ist doch der „Tod“ nur ein Jüngling aus der Nußlocher Theatergruppe. Auch die Zuschauer atmen auf.

Spannung, Komik und Lokalkolorit gibt es auch in den Krimis von Wolfgang Schneider. Er schickt seinen Protagonisten, Kriminalkommissar Reiner Palzki, bereits zum zwölften Mal auf Mördersuche in Vorderpfalz und Rhein-Neckar-Region. Dabei greift er Mythen, Sagen und Legenden aus der Region auf. In seinen Romanen baut Wolfgang Schneider gerne auch reale Figuren ein. Inspiriert wurde er in seiner schriftstellerischen Arbeit von der Krimiserie „Die Abenteuer der ‚schwarzen Hand‘“ – ein Kinderbuchklassiker von Hans Jürgen Press. „Das waren jahrelang meine Lieblingsbücher“, gesteht er.

Die anstrengende Krimitour durch die Wieslocher Innenstadt endet mit viel Humor bei der Lesung von Claudia Schmid im „Ascot“. Während sie ihre Protagonisten gerade auf den Spuren von Bertha Benz wandeln lässt, hält sie plötzlich mitten im Lesen inne und meint schmunzelnd: „Hätte ich vorher gewusst, dass ich einmal in Wiesloch lesen werde, hätte ich in meine Geschichte einen Tankstopp eingebaut.“ Vielleicht beim nächsten Buch.

Für heute ist die Jagd auf Mörder beendet. Francisca do Nascimento Ohlsen sinkt erschöpft auf einen Stuhl und streckt erst mal die Füße aus. „Ich bin müde, aber glücklich und sehr zufrieden“, sagt die Vorsitzende des Kulturforums. Mehr als drei Stunden lang war sie gemeinsam mit den Autoren und dem Publikum von Tatort zu Tatort gelaufen, um alle Lesungen zu begleiten. Tatkräftig unterstützt wurde sie von den vielen Helfern aus dem Team des Kulturforums. Anne Maennchen trommelt ihre Vereinskollegen an einem Tisch im „Ascot“ zusammen. „Lasst uns gemeinsam bei einem Glas Wein den Abend beenden“, schlägt sie vor. Ein guter Abschluss für eine gelungene Veranstaltung.

Die Kriminacht bot Genuss, Spannung und Abwechslung für alle. Gleichzeitig dokumentierte sie auch die Vielfalt und das hohe Niveau der regionalen Literaturszene. Ebenso wie das große Interesse der Bevölkerung an dieser Veranstaltung: waren doch immerhin 200 Eintrittskarten verkauft worden.